
Kinderlieder
aus
Sachsen.



Schlaf, Kindchen, schlaf,
Im Garten geht ein Schaf.
Es stieß sich an ein Steinchen,
Da tat ihm weh sein Beinchen.
Es stieß sich an ein Stöckchen,
Da tat ihm weh sein Köpfchen.
Schlaf, Kindchen, schlaf.

Husch, husch, husch
Mit'm Katzl in'n Busch,
Mit'm Kind ins Federbette,
Wenn es doch nur schlafen täte!

Heichen, bogen, bisch,
bisch, bisch,
Kocht dem Kindchen
Fisch, Fisch, Fisch,
Übermorgen Gänse-
braten,
Wird mein Kindchen
eingeladen.



Schlaf, mein Kindel, balde
ein,
Die Vögel fliegen in' Wald
hinein,
Sie fliegen über's Laub
und über's grüne
Gras
Und bringen meinem Kindel
einen sanften Schlaf.
Buiheie! Buiheie!

Heie, boie, heichen,
Kocht dem Kind ein Breichen,
Tut recht süße Butter dran,
Daß 's Kindchen pappeln kann.

Heia, popeia,
Was nisselt im Struh?
's sinn de klein Gänsle
Und hamm keine Schuh;
Der Schuster hat Leder
Und keine Leisten dazu,
Sunst hätten de klein Gänsle
Scha längst a Paar Schuh.

Abends, wenn ich zu Bette geh,
Vierzehn Engel mit mir gehn,
Zwei zu meiner Rechten,
Zwei zu meiner Linken,
Zwei zu meinen Häupten,
Zwei zu meinen Füßen,
Zwei, die mich decken,
Zwei, die mich wecken,
Zwei, die mich führen
Zu den Himmelstüren.

Fünf Engel kamen gesungen,
Fünf Engel kamen gesprungen,
Der erste bläst das Feuer an,
Der andre stellt das Pfännel dran,
Der dritte schütt die Suppe 'nein,
Der vierte tut brav Zucker drein,
Der fünfte sagt: „'s ist angericht,
Iß, Kindchen, aber brenn dich nicht."



Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Der du so hold den Kindern bist,
Komm und verdopple deine Schritte,
Bring uns schöne Sachen mitte:
Äpfel, Nüsse — so en Sack,
Pfefferkuchen — so en Pack,
Neue Schuhe, neuen Rock
Und so en langen Butterzopf.

(Bei den gesperrt gedruckten Stellen machen die Kinder Handbewegungen, welche die Größe des Gewünschten andeuten sollen; zuletzt breiten sie die Arme so weit auseinander, wie sie können.)

Heile, heile Segen,
Morgen kommt ein Regen,
Übermorgen Sonnenschein,
Wird schon wieder besser sein!

Witt, widde witt, was macht der Schneider?
Witt, widde witt, macht lange Kleider
Witt, widde witt, und Tressen dran.



Backe, backe Küchelchen,
Tu Butter 'nein ins Tiegelchen,
Tu Butter 'nein ins Pfännel
Und back dem Hans e Männel
So lang, so lang!

Es kam ein kleines Mäuschen,
Das wollte in sein Häuschen
Und machte kiek, kiek, kiek!

Krabbelmäusel
Kriecht ins Häusel,
Will a bissel
Butterbutterbrotelbrotel.

Bim, baum,
Äpfel und Pflaum',
Birn' und Nüsse
Schmecken süße,
Zucker, Rosinen und Mandelkern
Ißt das kleine Kindchen gern.



Kinnewippchen,
Rotlippchen,
Nuppelnäschen,
Augenbräunchen,
Zupp-Zupp-Härichen.

Kinnel, Backel, Backel,
Nasel, Guckel, Guckel,
Sternel!
Zupp, zupp, zupp mei Hörnel.

Heie, busche, sause,
Der Fuchs is hinterm Hause,
Er hat 'n großen Schlitten mit,
Da nimmt 'r de bösen Kinder mit,
Nimmt se mit nach Haselbach,
Wirft se 'nein in großen Bach,
Schrein se alle ach, ach, ach!

Punkt, Punkt, Komma, Strich,
Fertig ist das Mondgesicht;
Und zwei kleine Ohren dran,
Fertig ist der Hampelmann.

Schräg, quer: fertig ist die Schneider-
scher,
Kurz, lang: fertig ist die Schneider-
bank,
Rings herum und dann hinan,
Hat ein goldnes Röckchen an,
Hat auch goldne Knöppchen dran,
Laufen kann er wie ein Bär:
Seht, dort kommt der Schneider her.

Anm.: Bei Zeile I macht man Auge und Nase, bei Zeile II den Mund, bei III Gesicht, Haare und Ohren, bei IV und V Rumpf mit Knöpfen, bei VI die Beine.

Reit, Jakob, reit,
'n Sabl a der Seit!
Jakob wullt a Reiter ward'n,
Hott kenn Hutt;
Do nohm de Mutter 'n Hirschetopp
Und setzt 'n Jakob uff'n Kopp!

Reit, Jakob, reit,
'n Sabl a der Seit!
Jakob wullt a Reiter ward'n,
Hott kenn Spörner;
Do nohm de Mutter de Ziegenhörner
Und macht 'n Jakob a Poar Spörner.

Reit, Jakob, reit,
'n Sabl a der Seit!
Jakob wullt a Reiter ward'n,
Hott kenn Boart,
Do nohm de Mutter de Ufengabel
Und strich 'm Jakob übern Schnoabel.



Schacke, schacke, Reiter,
Wenn er fällt, da leit er,
Fällt er in den Graben,
Da fressen ihn die Raben,
Fällt er in den Sumpf,
Da macht der Reiter plumps.

So fahren die Damen, so fahren die Damen,
So reiten die Herren, so reiten die Herren,
So hoppt der Bauer, so hoppt der Bauer,
Hopp der Bauer, hopp der Bauer, hopp, hopp, hopp!



So fahren, so fahren die Jüngferlein,
Wenn sie noch kleinwinzig sein;
Wenn sie größer werden,
Reiten sie auf Pferden;
Wenn sie größer wachsen,
Reiten sie nach Sachsen,
Reiten sie aufs Königs Schloß,
Schießen drei Pistolen los,
Piff, paff, puff!

Ein alter Posthalter von siebzig Jahrn
Der wollte gern in das Himmelreich fahrn;
Die Schimmel, die Schimmel, die liefen Trab
Und warfen den alten Posthalter herab.



Ringele, Ringele, Reihe,
Senn' m'r a Stücker dreie,
Steig' m'r auf'n Hollerbaum,
Thân m'r schwarze Beerla runter,
Kimmt der Göger, schießt uns runter,
Fall' m'r alle nieder.

Ringel, Ringel, Rosenkranz,
Setz ein Töppchen Wasser an,
Morgen woll' m'r waschen!
Große Wäsche, kleine Wäsche,
Allerhand sehr feine Wäsche,
Kikerikiki!

Fingerspiele.

(Durch Erheben und Krümmen der beiden Zeigefinger darzustellen:)

Es sitzen zwei Tauben auf
einem Dach,
Die eine flog weg,
Die andre flog weg,
Die eine kam wieder,
Die andre kam wieder,
Da saßen sie alle beide
wieder.

(Man beschreibt zwei Linien auf dem Handteller.)

Hier läuft ein Weglein,
Da springt ein Häslein.

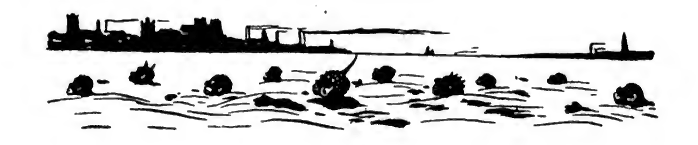
(Man zählt die Finger der Reihe nach auf.)

Der hat's geschossen,
Der hat's gewaschen,
Der hat's gebraten,
Der hat den Tisch gedeckt —
Und der kleine Birlebinker hat den
Teller ausgeleckt.
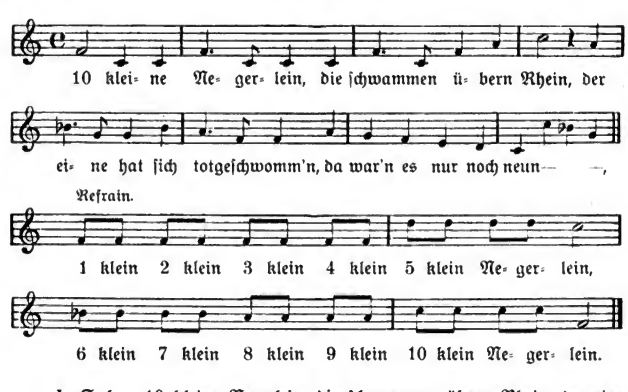


Der ist ins Wasser gefall'n,
Der hat 'n wieder rausgezog'n,
Der hat 'n ins Bett gelegt,
Der hat 'n zugedeckt,
Und der kleine Schelm hat 'n wieder aufgeweckt.

Schlôg'n m'r 'n Pferde-Eisen auf!
Wieviel soll'n denn Nägel drauf?
An korzer und an langer.
Kimmt der Schmied gegange
Mit der langen Zange,
Hämmerle, hämmerle, ping, ping,
ping,
Mâster Schmied, mach's fei geschwind.



Zehn kleine Negerlein.



I. Solo: 10 kleine Negerlein, die schwammen übern Rhein, der eine hat sich totgeschwomm'n, da war'n es nur noch 9.

Chor: 1 klein 2 klein 3 klein 4 klein 5 klein Negerlein, 6 klein 7 klein 8 klein 9 klein 10 klein Negerlein.

II. 9 kleine Negerlein, die gingen auf die Jagd, der eine wurde totgeschossen, da war'n es nur noch 8.
1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

III. 8 kleine Negerlein, die gingen in die Rüb'n, der eine hat sich totgefressen, da war'n es nur noch 7.
1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

IV. 7 kleine Negerlein, die ging'n zu einer Hex, der eine wurde totgehext, da war'n es nur noch 6.

1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

V. 6 kleine Negerlein, die kamen in die Sümpf', der eine ist versunken drin, da war'n es nur noch 5.

1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

VI. 5 kleine Negerlein, die gingen einst zu Bier, der eine hat sich totgetrunken, da war'n es nur noch 4.

1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

VII. 4 kleine Negerlein, die aßen einen Brei, der eine der erstickte dran, da war'n es nur noch 3.

1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

VIII. 3 kleine Negerlein, die machten ein Geschrei, der eine hat sich totgeschrien, da war'n es nur noch 2.

1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

IX. 2 kleine Negerlein, die gingen einst nach Mainz, der eine hat sich totgelaufen, da war es nur noch 1.

1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

X. 1 kleines Negerlein, das fühlt' sich so allein, da hat er sich 'ne Frau genommen, da war'n sie wieder zu zwein.

1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

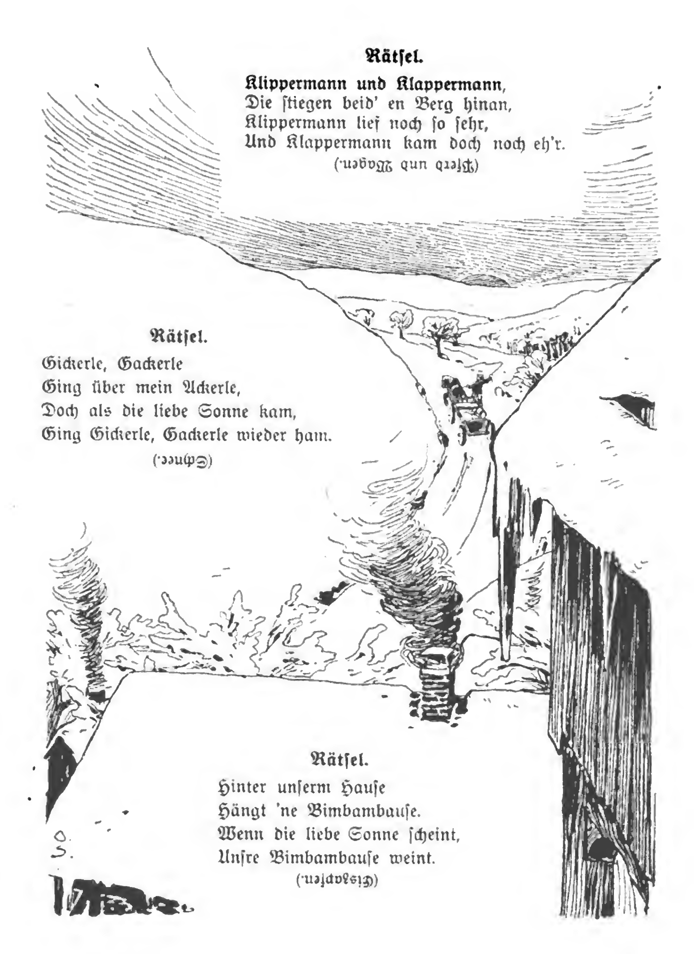
XI. 2 kleine Negerlein, ja, hast du nicht gesehn, die hatten viele Kinderlein, da war'n sie wieder 10.

1 kl. 2 kl. 3 kl. 4 kl. usw.

Wieder von vorn.

10 kleine Negerlein usw. usw.





Rätſel.

Klippermann und Klappermann,
Die ſtiegen beid' en Berg hinan,
Klippermann lief noch ſo ſehr,
Und Klappermann kam doch noch eh'r.

(Pferd und Wagen.)

Rätſel.

Gickerle, Gackerle
Ging über mein Äckerle,
Doch als die liebe Sonne kam,
Ging Gickerle, Gackerle wieder ham.

(Schnee.)

Rätſel.

Hinter unſerm Hauſe
Hängt 'ne Bimbambauſe.
Wenn die liebe Sonne ſcheint,
Unſre Bimbambauſe weint.

(Eiszapfen.)

Rätsel.

Wer mag ich sein?
Mit langem Bein?
Klappre den ganzen Tag,
Frühling ist nah.

(Storch.)

Rätsel.

Jemand und Niemand
Kauften ein Haus.
Jemand ging vorne raus,
Niemand ging hinten raus.
Wer blieb drinnen?

(Und.)



Rätsel.

Kaiser Carolus hatte einen Hund,
Dem gab er den Namen von seinem Mund,
Also hieß Kaiser Carolus sein Hund, —
Wie hieß Kaiser Carolus sein Hund?

(Also.)



Do ich amol ſu arm war,
Beſcherte mir Gott en Pfeng;
Frugen mich alle Leute,
Wie der Pfeng hieß.
„Klingklang“ hieß mei Pfengchen.

Do ich amol ſu arm war,
Beſcherte mir Gott enne Henne;
Frugen mich alle Leute,
Wie die Henne hieß.
„Schibchen“ hieß mei Hennchen,
„Klingklang“ hieß mei Pfengchen.

Do ich amol ſu arm war,
Beſcherte mir Gott enne Gans;
Frugen mich alle Leute,
Wie die Gans hieß.
„Giggag“ hieß mei Gänschen,
„Schibchen“ hieß mei Hennchen,
„Klingklang“ hieß mei Pfengchen.

Do ich amol ſu arm war,
Beſcherte mir Gott en Lamm;
Frugen mich alle Leute,
Wie das Lamm hieß.
„Trimptrempel“ hieß mei Lämmchen,
„Giggag“ hieß mei Gänschen,
„Schibchen“ hieß mei Hennchen,
„Klingklang“ hieß mei Pfengchen.

Beſcherte mir Gott enne Kuh; „Krummes Horn“ hieß meine Kuh.

— — — ennen Ochſen; „Ruter Fuchs“ hieß mei Ochs.

— — — enne Magd; „Fauler Bamps“ hieß meine Magd.

— — — ennen Knecht; „Huſchelrecht“ hieß mei Knecht.

— — — e Stübel; „Huher Hiebel“ hieß mei Stübel.

— — — e Haus; „Huben 'naus“ hieß mei Haus.



Der Bauer schickt den Jockel raus,
Der soll den Hafer schneiden.
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Der Bauer schickt den Pudel raus,
Der soll den Jockel beißen.
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Bauer die Peitsche raus,
Die soll den Pudel peitschen.
Die Peitsche peitscht den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht,
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Bauer das Feuer raus,
Das soll die Peitsche brennen.
Das Feuer brennt die Peitsche nicht,
Die Peitsche peitscht den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Bauer das Wasser raus,
Das soll das Feuer löschen.
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt die Peitsche nicht,
Die Peitsche peitscht den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Bauer den Ochsen raus,
Der soll das Wasser saufen.
Der Ochse säuft das Wasser nicht,
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt die Peitsche nicht,
Die Peitsche peitscht den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

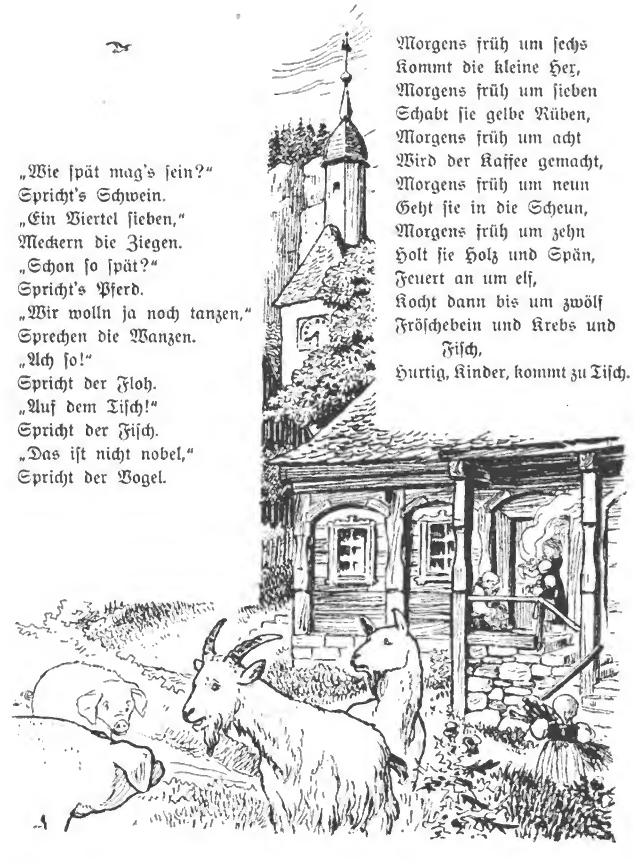
Da schickt der Bauer den Fleischer raus,
Der soll den Ochsen schlachten.
Der Fleischer schlacht den Ochsen nicht,
Der Ochse säuft das Wasser nicht,
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt die Peitsche nicht,
Die Peitsche peitscht den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da geht der Bauer selber raus:
Da schlacht' der Fleischer den Ochsen
gleich,
Der Ochse säuft das Wasser gleich,
Das Wasser löscht das Feuer gleich,
Das Feuer brennt die Peitsche gleich,
Die Peitsche peitscht den Pudel gleich,
Der Pudel beißt den Jockel gleich,
Der Jockel schneidt' den Hafer gleich,
Und kommt auch gleich nach Haus.



„Wie spät mag's sein?“
Spricht's Schwein.
„Ein Viertel sieben,“
Meckern die Ziegen.
„Schon so spät?“
Spricht's Pferd.
„Wir wolln ja noch tanzen,“
Sprechen die Wanzen.
„Ach so!“
Spricht der Floh.
„Auf dem Tisch!“
Spricht der Fisch.
„Das ist nicht nobel,“
Spricht der Vogel.

Morgens früh um sechs
Kommt die kleine Hex,
Morgens früh um sieben
Schabt sie gelbe Rüben,
Morgens früh um acht
Wird der Kaffee gemacht,
Morgens früh um neun
Geht sie in die Scheun,
Morgens früh um zehn
Holt sie Holz und Spän,
Feuert an um elf,
Kocht dann bis um zwölf
Fröschebein und Krebs und
Fisch,
Hurtig, Kinder, kommt zu Tisch.





Dô drüben af'n Bergel,
Dô ſtieht a Saldat,
Der hot a lang's Meſſer,
Schneidt Gorkenſalat.

Auf dem Pi-Po-Pamſelberge
Wohnt die Pi-Po-Pamſelmutter
Und die Pi-Po-Pamſelkinder.
Und die Pi-Po-Pamſelmutter
Kocht den Pi-Po-Pamſelbrei,
Und die Pi-Po-Pamſelkinder
Tunken mit den Fingern 'nei.

A B C
Die Katze lief in Schnee,
Als ſie wieder raus kam,
Hatt' ſie weiße Stiefel an.
Weiße Stiefel muß ſie haben,
Daß ſie kann nach Dresden
traben.

Druhm auf der Alm
Is e Stier runter g'falln,
Un wär er net runter g'falln,
Da wär er nuch auf der
Alm.

Bauer bind'n Pudel an,
Daß er mich nicht beißen
kann,
Beißt er mich, verklag ich
dich,
Hundert Taler koſt es dich.

Hannepampel, Pannepampel fängt
'ne Maus,
Hängt das Fell zum Fenſter raus;
Kommt der Kürſchner, fragt: Wie
teuer?
Hannepampel, Pannepampel ſagt:
Sechs Dreier.



Eine Kuh, die saß im Schwalben-
nest
Mit sieben jungen Ziegen,
Die feierten ihr Jubelfest
Und fingen an zu fliegen.
Der Esel zog Pantoffeln an,
Ist übers Haus geflogen,
Und wenn das nicht die Wahr-
heit ist,
So ist es doch gelogen.

Ich ging emal nach Burkersdorf,
Nach Burkersdorf ze Tanz,
Da nahm ich mei klê Hündel mit,
Das wackelt mit dem Schwanz.
Da kam ich an e Haus,
Da war niemand zu Haus.
De Katz de kehrt de Stube aus,
De Maus guckt sei zum Fenster
raus,
Da saß e Sperling auf'n Dach,
Der hat sich bald ze Tod gelacht.

's war emol e Ma,
Do geht de G'schicht a.
's war emol e Kalb,
Do is de G'schicht halb.
's war emol 'ne Maus,
Do is de G'schicht aus.

De Elbe brennt, de Elbe brennt,
In Dräsen kumm se mit Struh
gerennt,
De Schusterjungen sin nich dumm,
Die spritzen mit Petroleum.





Es flog eine weiße Taube über ein Haus,
Da kam Feuer heraus.
Wo ist das Feuer?
Das Wasser hat's gelöscht.
Wo ist das Wasser?
Der Ochs hat's gesoffen.
Wo ist der Ochs?
Der Fleischer hat ihn gestochen.
Wo ist der Fleischer?
Er sitzt auf dem Turm, bläst dreimal: Tututut —
Der Ochs is tut, tut, tut.

Uff'n Dohmasser Därmchen,*
Da sitzt e Wärmchen
Mit'n Schärmchen.
Da kam e Stärmchen,
Der schmiß 's Wärmchen
Mit'n Schärmchen
Von'n Dohmasser Därmchen.

* Turm der Leipziger Thomaskirche.

Essenkehrer, schwarzer Ma,
Host mei Tog net gut geta.
Wenn mer denkt er ist zu Haus,
Guckt er oben zum Schornstein
naus.

Ich will dir was erzählen
Von der Muhme Rählen.
Muhme Rählen hatt' 'nen Garten,
Und das war en Wundergarten.
In dem Garten stand en Haus,
Und das war en Wunderhaus.
In dem Hause war 'ne Stube,
Und das war 'ne Wunderstube.

In der Stube war en Schrank,
Und das war en Wunderschrank.
In dem Schranke war 'ne Lade,
Und das war 'ne Wunderlade.
In der Lade war en Buch,
Und das war en Wunderbuch.
In dem Buche stand geschrieben:
Du sollst deine Eltern lieben.



Hier ist der Schlüssel zum Garten,
Wo die sieben Jungfrauen warten.
Die eine heißt Cäsi,
Die zweite heißt Cäsi knikknak knaba,
Die vierte heißt Cäsi knikknak knaba baba pia,
Die sechste heißt Cäsi knikknak knaba baba pia binka,
Die siebente heißt Cäsi knikknak knaba baba pia
binka bianka.

Kätsche Mariätsche, komm rübe zu mi,
M'r wolln in Grußvater sen Garten nei
gieh,
Wolln Zwieble raus hacken,
Wolln Knödle draus backen,
Wenn de Grußvater von Zwicke häm
kimmt,
Daß er en Tupp Knödle in der Röhre find.



Es fuhr ein Schiff nach Mohrenland
Beladen mit Getreide,
Drin saß Frau Schmidt,
Die hatte einen Hund mit,
Der hieß: „Esel, Tesel, Tim, Tam, Tesel, Grätschel,
Gratschel, Grim."

Da kam der König von Berlin
Und fragte, ob „Esel, Tesel, Tim, Tam,
Tesel, Grätschel, Gratschel, Grim"
lateinisch wär.

Es hatten sich siebensiebzig Schock Schneider verschworen,
Die wollten zusammen nach Niederland fahren,
Nach Niederland wollten sie fahren.
Sie bauten sich einen papiernen Wagen,
Der sollte die siebensiebzig Schock Schneider ertragen,
Doch als sie waren auf dem halben Weg,
Da kamen sie an einen großen Steg.
Da schüttelt der Ziegenbock seine Hörner,
Die Schneider fielen in Disteln und Dörner.



Ich ging einmal nach Buschlabeh,
Da ging mir's schlecht, o weh, o weh:
Da kam ich an ein Mühlenhaus,
Da guckten drei alte Hexen raus,
Die erste sprach: Komm, trink mit mir!
Die zweite sprach: Komm, iß mit mir!
Die dritte nahm en Mühlenstein
Und warf ihn mir ans rechte Bein,
Do schrie ich: Au, au, au, o weh!
Ich geh nicht mehr nach Buschlabeh.

Ich ging einmal nach Engelland,
Begegnet' mir ein Elefant,
Elefant mir Gras gab,
Gras ich der Kuh gab,
Kuh mir Milch gab,
Milch ich der Mutter gab,
Mutter mir ein Dreier gab,
Dreier ich dem Bäcker gab,
Bäcker mir ein Brotchen gab,
Brotchen ich dem Hundchen gab,
Hundchen mir ein Pfötchen gab,
Pfötchen ich der Köchin gab,
Köchin mir eine Schelle gab.



Hier steh ich auf der Kanzel
Und pred'ge wie 'ne Amsel,
Da kommt die Maus.
Die lacht mich aus —
Da ist die ganze Predigt aus.

Ich will dir mal was sagen:
Der Schlitten ist kein Wagen;
Der Wagen ist kein Schlitten,
Der Bauer kommt geritten;
Geritten kommt der Bauer,
Das Leben wird ihm sauer;
Sauer wird ihm das Leben,
Der Weinstock hat drei Reben;
Drei Reben hat der Weinstock,
Das Kalb ist kein Ziegenbock;
Der Ziegenbock ist kein Kalb,
Meine Predigt ist halb;
Halb ist meine Predigt,
Mein Bauch ist ledig (d. h. soviel als leer);



Ledig ist mein Bauch,
Meine Mütze ist rauch (rauh);
Rauch ist meine Mütze,
Die Maus frißt keine Grütze;
Keine Grütze frißt die Maus,
Meine Predigt ist aus.

O.S.

Die Vögelein im Walde,
Die wollten Hochzeit halten.
Der Hahn, der Hahn, der Hahn,
Das war der Bräutigam;
Das sanfte Huhn, das war die Braut,
Die ward dem Bräutigam angetraut.
Der Aar, der Aar,
Der kämmt der Braut das Haar;
Der Wiedehopf, der Wiedehopf,
Der bringt ihr den Pomadentopf;
Die Huschegans, die Huschegans,
Die bringt der Braut den Myrten-
kranz;
Die Schwalbe, die Schwalbe,
Die bringt der Braut die Falbe;
Der Reiher, der Reiher,
Der bringt der Braut den Schleier;
Der Uhu, der Uhu,
Der bringt der Braut den goldnen
Schuh;
Der Papagei, der Papagei,
Der ruft die Gäste all herbei;
Die Lerche, die Lerche,
Die fährt sie in die Kerche;
Der Star, der Star,
Der traut sie am Altar;
Die Nachtigall, die Nachtigall,
Die singt, daß die ganze Kirche er-
schallt;

Der Fink, der Fink,
Der bringt der Braut den Ring;
Die Ente, die Ente,
Die fügt zusammen die Hände;
Die Wachtel, die Wachtel,
Die bringt die Haubenschachtel;
Die Taube, die Taube,
Die bringt der Braut die Haube;
Der Rabe, der Rabe,
Der bringt die andre Habe;
Der Strauß, der Strauß,
Der bringt das ganze Haus;
Der Specht, der Specht,
Der bringt en großen Hecht;
Der Zeisig, der Zeisig,
Der bringt ein Gebündel Reisig;
Die Dohle, die Dohle,
Die bringet Holz und Kohle;
Der Storch mit seinem langen Schna-
bel,
Der bringt der Braut die Messer
und Gabel;
Der Schneekönig, der Schneekönig,
Der bittet um ein wenig;
Der Sperling, der Sperling,
Der bittet um ein Häckerling;
Das Rotkehlchen, das Rotkehlchen,
Das bittet um ein Kaffeeschälchen;
Das Rotschwänzchen, das Rot-
schwänzchen,

Das bittet um ein Tänzchen;
Die Drossel mit Verwandten,
Die waren Musikanten;
Die Blaumeise, die Blaumeise,
Die geht mit auf die Reise;
Zu guter Letzt der Stößer,
Der frißt die ganzen Klößer.





Mutter,
Hab'n die Hühner Futter?
Iſt die Katz geſund?
Was macht der Hund?

Klapperſtorch, Langbein,
Bring uns doch ein Kind
heim;
Leg es in den Garten,
Will es fein warten;
Leg es auf die Stiegen,
Will es fein wiegen.

Ihr Diener!
Was machen die Hühner?
Legen ſie brav Eier?
Das Dutzend einen Dreier?

Guten Morgen,
Frau Storch'n,
Könn'ſe mir nich 'n Dreier borg'n,
Bis morg'n?

Gänſe: „Soldaten kumm'n, Sol-
daten kumm'n!"
Hund: „Wo, wo?"
Kikerikihahn: „Sapperlot, ſe
ſein ſchon hiiiiier!"

Schmetterling, Schmetterling, setz dich!
Wenn du dich nicht setzen willst,
Reiß ich dir dein Häusel ein,
Kannst du nimmer 'nein.



Kuckuck, wu biste?
„In Busch!"
Was haste?
„En Vugel!"
Gib mir ne!
„Fang dir ne!"

Goldschäfel, flieg,
Dein Vater ist im Krieg,
Deine Mutter ist in Sachsen,
Wo die Goldschäfle wachsen.

Goldmätzel,
Dein Häusel brennt,
Dein Junges schreit,
Dein Wasser kocht,
Flieg fort!

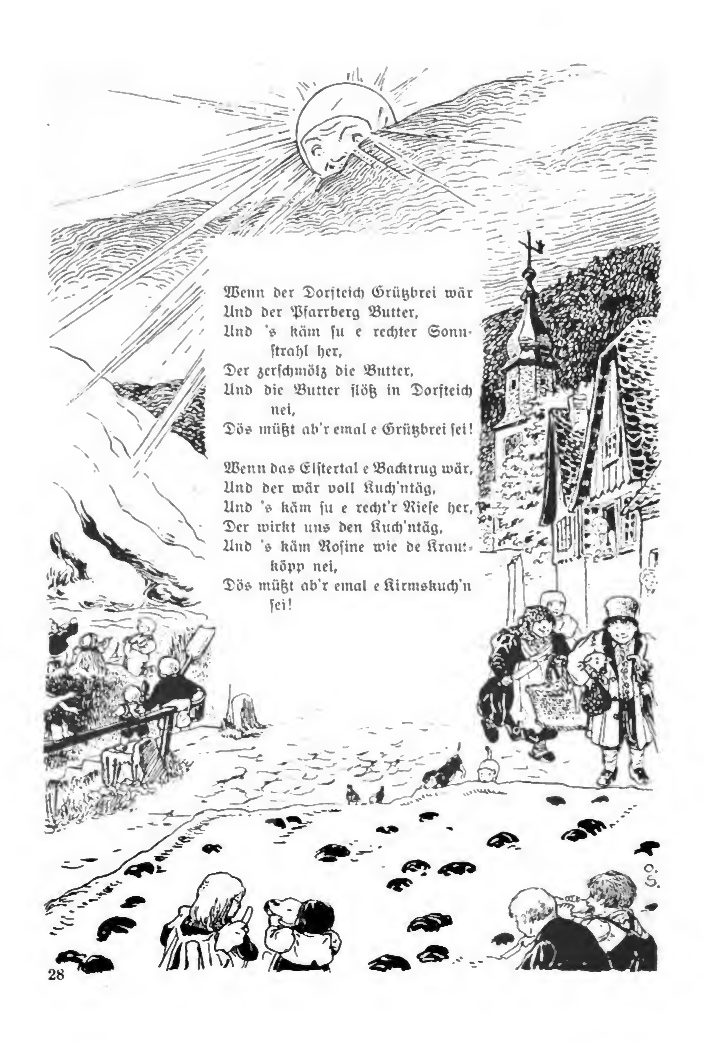
Maikäfer, fliege,
Dein Vater ist im Kriege,
Deine Mutter ist im Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Kinder sitzen heime,
Brechen Hals und Beine.
Maikäfer, fliege.



Hora, horei, horei,
Meine Küh sin alle nei.
's fehlt mer no a ruter Schecken,
Wu mog der an Hulze stecken?
's fehlt mer no a Ziegenbock,
Wu mog der sein hingehoppt?
Runter in das Niederland,
Wu die reichen Bauern sitzen
Mit den grußen Zipfelmützen,
Die das Geld mit Scheffeln messen
Und den Quark mit Löffeln fressen.

Wer will mit in die Heidelbeer suchen gehn?
juchhe, juchhe!
Weiß gar viele volle Sträußle stehn, heidildelda, Sträußle stehn,
heidildelda!

Holleeren, holleeren,
Mir kommen aus den Beeren,
Ham 'n Topp bis übern Rand,
's schmeckt wie lauter Zuckerkand.



Wenn der Dorfteich Grützbrei wär
Und der Pfarrberg Butter,
Und 's käm su e rechter Sonn-
strahl her,
Der zerschmölz die Butter,
Und die Butter flöß in Dorfteich
nei,
Dös müßt ab'r emal e Grützbrei sei!

Wenn das Elstertal e Backtrug wär,
Und der wär voll Kuch'ntäg,
Und 's käm su e recht'r Riese her,
Der wirkt uns den Kuch'ntäg,
Und 's käm Rosine wie de Kraut-
köpp nei,
Dös müßt ab'r emal e Kirmskuch'n
sei!



Auszählreime.

Êne, dêne, ditzelchen,
Meine Mutter die kocht Schnitzel-
chen,
Da geh ich dran und leck,
Da kommt sie mit dem Steck.
Da geh ich zu dem Knecht,
Der hat gesagt, 's wär recht.
Da geh ich zu der Magd,
Die hat mich ausgelacht.
Da geh ich zu der Maus,
Ich oder du bist raus.

Ich, du und der,
Wir tauften einen Bär.
Weißt du, wer Gevatter stand?
Ich, du und der.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7,
Eine alte Frau kocht Rüben,
Eine alte Frau kocht Speck,
Ich oder du bist weg.

Enne, wenne, Wezel,
Wer bäckt Brezeln?
Wer bäckt Kuchen?
Der muß suchen.

Es geht ein Männchen über die
Brück',
Hat ein Säckchen auf dem Rück',
Schlägt es wider den Pfosten.
Pfosten kracht, Männchen lacht,
Dipp, dipp, dapp,
Du bist ab.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,
12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19,
20,
Die Franzosen zogen nach Danzig;
Danzig fing an zu brennen,
Die Franzosen mußten rennen;
Denn wären sie nicht so gerannt,
So wären sie mit Haut und Haar
verbrannt.

1, 2, Polizei,
3, 4, Offizier,
5, 6, alte Hex,
7, 8, gute Nacht,
9, 10, Kapitän,
11, 12, hinter dem
Gewölb
Steckt eine Maus,
Wer sie fängt,
Der ist raus.





Der König bereist das Land.
Ob er aber über Unterebersbach oder aber über Oberebersbach kommt, ist nicht gewiß.

In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.

Fritzes Fritze frißt fett Schöpsenfleisch,
Fett Schöpsenfleisch frißt Fritzes Fritze.

66 Schock sächsische Schuhzwecken.

Achtundachtzig achteckige Hechtsköpfe.

Wir Wiener Waschfrauen würden weiße Wäsche waschen, wenn wir wüßten, wo warmes Wasser wär.

Zwei zischende Schlangen sitzen zwischen zwei spitzen Steinen.

Hinter Hermann Hannes Haus
Hängen hundert Hemden raus;
Hundert Hemden hängen raus
Hinter Hannes Hermanns Haus.

Die Katze tritt die Treppe krumm.

Drei Teertonnen, drei Trantonnen.

Guten Tag, Meister Feisterheister,
Ich soll schön grüßen von meinem Meister,
Und ob Sie nicht wollen so gut sein
Und meinem Meister
Schicken ein wenig Kleister?
Wenn mein Meister
Wird kochen Kleister,
Bekommt Meister Feisterheister
Wieder seinen Kleister
Von meinem Meister.



Kaisers Köchin kann keinen Kalbskopf kochen,
Keinen Kalbskopf kann Kaisers Köchin kochen.





Da läuft eine Maus,
Und das Büchlein ist aus!

Neu! Was rauscht mit hellem Klang empor zutage?
Ein Wunderborn des Volkes heil'ge Sage!



des Königreichs Sachsen

von

Dr. **Alfred Meiche.**

Mit einem Geleitswort von Professor **E. Mogk.**

Ein stattlicher Band von LXXV und 1076 Seiten in Lexikon-Oktav, in geschmackvollem Einband nach einer Zeichnung von Professor O. Seyffert. — 1904.

Preis M. 12.—.



Roßberg'sche Buchdruckerei, Leipzig.

